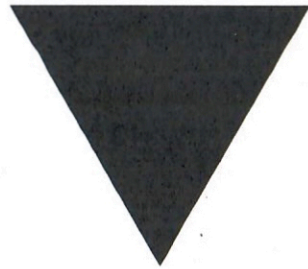


**Rheinbund
Mitteilungen**

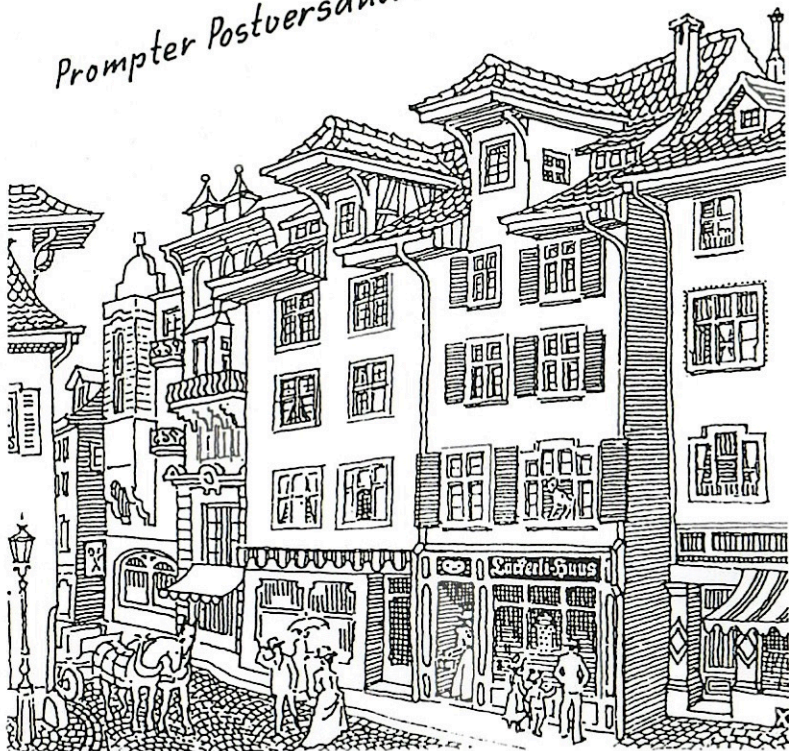


2/85

FR

Läckerli-Haus

Die gueti Adrässe fir gueti Läckerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



RHEINBUND-MITTEILUNGEN

NR. 171

2. HEFT 1985

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

REDAKTION



Liebe Rheinbündlerinnen und Rheinbündler,

In den letzten zweieinhalb Jahren konnten im Rheinbundheftli keine Bilder mehr abgedruckt werden, weil die Heftli-Kosten gesenkt werden mussten. Nun sieht die Jahresrechnung wieder etwas besser aus, sodass es in Zukunft wieder möglich sein wird, pro Heftli zwei bis drei Photographien zu reproduzieren. Legt also Euren Berichten bitte gute Schwarz/weiss-Photos bei. Die Redaktion wählt die geeigneten Bilder aus und retourniert die Originale selbstverständlich den Einsendern.

Leider haben wir in letzter Zeit einige unleserliche Manuskripte erhalten. Wir sind froh um jeden Beitrag, Denkt jedoch an Diejenigen, welche die Berichte abtippen müssen! Ideal wären ohnehin maschinengeschriebene Vorlagen.

Wir wünschen den Rangern schöne und erlebnisreiche Sommerlager und hoffen, dass die Sola-Berichte (reich bebildert!) noch während der Schulferien an uns gelangen.

Janus*****, Spachtel, Bonus und Roger

ABTEILUNG

Aus der Chronik des Rheinbundes

Die Chronik über die Monate März - Juni setzt in Rheinfelden ein: Am 16. März traten aus den Meuten Toomai und Kala-Nag 20 Wölfe (10 Mädchen) in den Stamm Farnsburg über. Richtig: 10 Mädchen! Und die Rheinbündler diskutieren nun, ob die neuen Farnsburgfrauen sich auch wohlfühlen werden. - Eine Woche darauf inszenierte Torro bei Dorneck den Schlussabend für den LAT 85. An 8 Abenden hatte Torro angehende oder neue Rheinbündler in die Geheimnisse des Rheinbundes eingeführt: Verwaltung, Öffentlichkeit, Spielen, Ideen, Pläne: Die Zeit war für so viel Stoff fast zu knapp. Am gleichen Wochenende, nämlich am 23/24. März, zog Stamm Sternenfels ins Weekend. Eingerahmt wurde das Weekend von Schatzvergraben und Schatzsuchen. Das Nachspiel wäre einem Hagelgewitter fast zum Opfer gefallen. Pfaditechnik und Kartenkunde waren weitere Themen.

Frühlingsferien: Lager fanden statt. Frühling??? 2m Schnee fanden die Rheinfelder Rover und Raider vor: Sie verbrachten eine Woche in der Ueschinenhütte bei Kandersteg. Der Chronist hat sich die Bilder aus dem Lager angeschaut. Doch, die Rheinbündler in Rheinfelden hatten wieder den Dreh raus, einfach eine tolle Woche in wilder, strapaziöser Umgebung zu verbringen. Stockerli im Herbst 84 lässt grüssen. Das Lager fand statt vom 6.-13. April. Gerade nach Ostern (9.-13. April) bildeten Pause und sein Stafü-Team im Appenzellischen Pfadis zu Erst-Klass-Pfadis aus. Auch LAT-Teilnehmer waren in das Lager integriert: Eine grosse Belastung für die Lagerleitung.

Am 17. April tagte der Abteilungsrat. Er bestätigte Stange als Obmann. Neben den üblichen Geschäften (Jahresrechnung und Budget) diskutierte der Rat die Mädchenfrage. Ohne dass Beschlüsse zu fassen waren, brachte die Diskussion neue Einsichten. Aeusserte sich ein grosser Teil der Führer am 4. März eher kritisch zur Mädchenfrage, ging es im Abteilungsrat um die möglichen Betriebsformen. Viele Ratsmitglieder würden im Fall in der Rangerstufe getrennte Buben- und Mädchengruppen vorziehen.

Am Wochenende darauf fand das Leiterweekend I statt (20/21. April). Thema war Walpurgisnacht. Innert kurzer Zeit hatten sich die Teilnehmer in Hexen mit Flugbesen verwandelt. Die Flugbesen dienten dann nicht ihrem Zweck: Das übernahm der Bohrer-Bus. Aber zum Fegen des Fussgängerstreifens vor dem Kunstmuseum reichten sie aus. Am Sonntag besprachen die Teilnehmer und die Stufenchefs interne Stufenprobleme.

Georgstag am 23. April: Der Vennerstamm verbrachte in der Hard einem gemütlichen Abend. Tags darauf, am 24. 4. waren einige Rheinbündler bereits wieder in Sachen Pfadi unterwegs: In Reinach fand die kantonale Delegiertenversammlung statt. Die Themen: Neben den üblichen Traktanden (Rechnung, Berichte) ging es um die Fusion SPB/BSP (Mädchen - Buben) und um den Beitritt zur SAJV (abgelehnt).

1. Mai-Bummel, diesmal am 27/28. April. Die Route: Schinznach (Nussgipfel + Tee) - Staffelegg - Bänkerjoch - Salhöhe - Froburg - Hauenstein - Berggasthaus Oberer Belchen (Morgenessen) - Eptingen. Die Wanderung über zahlreiche Juraübergänge gestaltete sich zu einer Polarwanderung. Erfreulich viele neue Mai-Bummler waren dabei. Am gleichen Weekend waren die Fürstensteiner im Stammesweekend. Im Zentrum: "der Fürstensteiner" ein Wanderpreis für Können in der Pfaditechnik und für Geschicklichkeit.

Vom 5.-11. Mai: Raidergemeinschaftswoche im Rheinbundhaus. Nach einem harzigen Anfang (wenig Teilnehmer) kam die Woche doch ins Rollen. Diese Woche litt eindeutig unter einer übergrossen Anhäufung von anderen Daten. Dabei wäre das eine ideale Gelegenheit, mit Rheinbündlern eine "normale" Arbeitswoche zu verbringen.

Meute Gundeldingen hielt ihr Weekend am 11/12. Mai ab. Am 18/19. Mai: erste Riehener Biwak-Night !??? Comic hatte Rheinbündler, Freunde und Kollegen zu einem zwangslosen Biwakieren im Freien eingeladen. Es war ein Erfolg. (Die besten Rezepte sind oft auch die einfachsten). Die Gensberger Wölfe trafen sich am gleichen Wochenende zum Thema: Toll treiben es die Wölfe! Spiel und Plausch im Rheinbundhaus; Schwimmbadbesuch in Aesch.

24.-27. Mai: Pfingstlager. Vacherie de Mouillard oberhalb Courgenay. Motto: Allzeit Rekordbereit. Das Handballturnier gewann Bärenfels. Das Wetter war Bombe!

Am 1/2. Juni zeigte sich der Rheinbund in der Öffentlichkeit: Der Anlass war der Tag der offenen Tür der Pro Rheno (ARA Basel). Es galt, den Rundgang durch dieses technische und bauliche "Wunderwerk" sichern zu helfen. Die Beteiligten setzten sich toll ein, erhielten sie doch alle Angaben in letzter Minute: Hier vollbrachte Pause eine organisatorische Parforce-Leistung! Den Helfern wünscht der Chronist viel Vergnügen mit dem wasserdichten Schwimmsack.

Kein Wochenende ohne Weekend: Klingental ging im Rheinbundhaus auf die Entdeckung Amerikas.

Am 3. Juni war Kfm Ursus zu Gast in der AL. Der Chronist erlebte eine gute Diskussion zu den Themen Rheinbund-Kanton, gemischter Betrieb, Ausbildung und Gründung einer Einheit in Birsfelden. Dieses Treffen war nichts Aussergewöhnliches: Ursus besucht zur Zeit alle Korps im Kanton.

8/9. Juni: Nach Klingentals Entdeckungsfahrten suchten die Meuten Kala-Nag und Toomai ihr Glück ganz wo anders: ihr Weekend-Thema lautete "unter Wasser".

Auch für den 15/16. Juni gilt: Weekend auf alle Fälle! Und ein Weekend reicht nicht. Einmal Dorenbach: Ihr Weekend stand unter dem Thema Dschungel und war der Abschluss eines ganzen Quartalprogramms um die Dschungel. Und zum zweiten: Der Vennerstamm biwakierte bei Aesch mit action und schickem Nachtessen.

Die vielen Anlässe zeigen: der Rheinbund lebt. In der Abteilungsleitung hatten wir kaum Zeit, bestimmte Themen einmal in Ruhe und gründlich zu behandeln: Die grossen Themen, wie gemischter Betrieb, Mühleberg, Informationswesen und Birsfelden sind kaum weitergediehen.

Igel

Aus dem Abteilungsrat

Der Abteilungsrat fand sich am 17. April zu einer Sitzung zusammen. Er durfte mit grosser Zufriedenheit und mit Einverständnis vom guten Rechnungsabschluss per 1984 Kenntnis nehmen. Die finanzielle Lage des Rheinbundes hat sich erfreulich stabilisiert, damit nun die Suche nach Geld nicht zu den ständigen Aufgaben der Abteilungsleitung gehören muss. Die Verantwortlichen werden die wieder gewonnene Freiheit bestimmt sinnvoll zu nutzen wissen. Dem Zeltchef konnten weitere Mittel zugesprochen werden; unser Zeltplatz kann somit in guter Qualität erhalten bleiben.

Der Berichterstatter wurde zudem erneut in seinem Amte als Obmann des Abteilungsrates durch Wiederwahl bestätigt. Ich bedanke mich für das wiederholt ausgesprochene Vertrauen und hoffe, dem Rheinbund im Hintergrund weiterhin einen Dienst erweisen zu können.

Ausgiebig kam erneut die Frage zur Sprache, ob und in welchem Rahmen dem Rheinbund zukünftig auch Mädchen angehören dürfen. Nach den Beschlüssen des Abteilungsrates, sie sind ungefähr zehn Jahre alt, ist den Mädchen der Zugang zur Raider- und Roverstufe im Rheinbund offen. Aus besonderen Gründen erhielt auch die Stufe Rheinfelden eine entsprechende Bewilligung. Langjährige Mitglieder des Abteilungsrates sind verwundert über die Tatsache, dass dieser Wunsch der vor Jahren heftig diskutiert wurde, bisher kaum drängend in Erscheinung trat. Woran mag es liegen? Fehlt das Bedürfnis? Sind unsere Strukturen schlicht zu männlich und daher nach Geschlechtern selektiv? In unserer Gegend hat sich im Bildungswesen der nach Geschlechtern gemischte Schul- und Lehrbetrieb weitgehend durchgesetzt und ohne negativen Folgen bewährt. Man könnte sich heute mit gutem Recht auf den Standpunkt stellen, dass nicht der Wunsch nach einem gemischten Betrieb begründet werden muss, sondern der nach Geschlechtern getrennte Weg der Pfadfinder einer besonderen Begründung bedarf.

Bei einem gemischten Betrieb kommt selbstverständlich der Leitung eine wichtige Bedeutung zu. Aber diese Erkenntnis ist wirklich nicht neu und galt eigentlich schon immer. Dem Grundsatz nach war man sich im Abteilungsrat rasch einig: Mädchen und Buben zeigen unterschiedliche Bedürfnisse und Entwicklungsabläufe. Mädchen und Buben, beide dürfen sich durchaus auch einmal "unter sich und seines/ihresgleichen" bewegen. Schwieriger wird die klare Definition der geschlechtsspezifischen Unterschiede. Hier gerät man rasch auf Glatteis der Vorurteile. Traditionell zugeschriebene Eigenschaften sind heute, weitgehend zurecht, in Frage gestellt.

Eine Integration der Mädchen in unsere Bubenabteilung ist nur dann sinnvoll, wenn unsere Strukturen (auch die ungeschriebenen und mehr unbewussten Gesetzmässigkeiten) eine volle Gleichberechtigung zulassen. Der Abteilungsrat möchte den "Fusionsverhandlungen" der beiden Bünde nicht vorgreifen. Die Abteilungsleitung, nicht der Abteilungsrat, steht in ständigem Kontakt mit den kantonalen Instanzen. Der Abteilungsrat schenkt der Abteilungsleitung volles Vertrauen und glaubt, dass die aktive Leitung in Zusammenarbeit mit den übrigen Pfadfinderabteilungen den richtigen Weg und den angemessenen Zeitpunkt finden wird. Grundsätzlich widersetzt sich der Abteilungsrat dem gemischten Betrieb nicht. Er hat der Abteilungsleitung einzig verschiedene Überlegungen zum Bedenken mitgegeben. Keiner ist eine Insel, nicht einmal der Rheinbund!

Stange, Obmann des Abteilungsrates

Leiterausbildungskurs 1985

Ende Januar dieses Jahres startete der Leiterausbildungskurs 1985. 16 junge Rheinbündler haben sich angemeldet, um sich auch theoretisch zum Einheitsleiter ausbilden zu lassen oder um ihr bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen. Die Stufenmässige Zusammensetzung war glücklicherweise gut gemischt, mit 2 jungen Wofüs, 3 jungen Stafüs und 11 Raidern (2 mit Interesse Richtung Pfadis, 5 mit Interesse Richtung Wölfe, 4 noch Unentschlossenen) waren alle Stufen gut vertreten. Auch dieser Kurs entwickelte die Erfahrungen und Ideen der vorherigen Kurse weiter. Erstmals aber wurde nicht die übliche lagerbegleitende Form gewählt, sondern der theoretische Teil wurde an 8 Kursabenden vermittelt, dem dann der praktische Einsatz im diesjährigen I. Klass- Lager folgte. Jeder Kursabend behandelte ein Thema oder ein Sachgebiet, die sich wie folgt aufgliederten:

1. Führer werden/ Führer sein/ Verantwortung etc.
2. Methodik/ Stufengerechter Betrieb/ 1.+2. Stufe
3. Ideen- Tanken/ New Games
4. Das Lager/ Vorbereitung/ Inhalte/ Ausführung
5. Administration/ Elternkontakt/ Öffentlichkeitskontakt
6. Die 3.+4. Stufe/ AR+APV/ Abschluss- Anlass/ Plausch
7. und 8. je ein Abend prakt. Vorbereitung I. Klass- Lager

Für einzelne Teile und Themen wurden "Referenten" eingeladen, Gruppendiskussionen und verschiedene Einkleidungen der Abende brachten eine gute Abwechslung in den Kurs. Der Kursordner mit den Merkblättern zu den Themen wird hoffentlich noch manchmal ein wertvolles Nachschlagwerk sein. Ausser dem Vermitteln von Theorie und der praktischen Anwendung im I. Klass- Lager, waren wichtige Bestandteile des Leiterausbildungskurses auch Animation der jungen und zukünftigen Leiter, tanken von neuen Ideen, knüpfen und vertiefen von Kontakten. So hat einem Referenten einer anderen Pfadiabteilung bereits zu einem gemeinsamen Weekend geführt.

Ein Plauschabend mit gediegenen Spiesslis am Lagerfeuer bei der Dorneck hat den theoretischen Teil des Kurses abgeschlossen. Der praktische Teil hat in den Frühlingsferien in Schönengrund (AR) während des I. Klass- Lagers stattgefunden, wo die Kursteilnehmer in der I. Klass- Gruppenleitung, Fourier- und Kochwesen, Programm Vorbereitung und noch manchem mehr ihr Wissen anwendeten.

Mit 3 Basler und 1 Rheinfelder Leiterausbildungskurses haben nun schon 4 solche Kurse stattgefunden. Jeder Kurs sammelte neue Erfahrungen und ich glaube, nun ist es an der Zeit, aus den Resultaten aller Kurse einen definitiven Inhalt zu erarbeiten, um für die nächsten Jahre und nächsten Leitergenerationen einen optimalen Leiterausbildungskurs à la Rheinbund anbieten zu können.

Ich hoffe, die Teilnehmer des diesjährigen Leiterausbildungskurses haben viel vom Kurs profitieren können, denn wie schon das Sprichwort sagt: "Leiter werden ist nicht schwer- Leiter sein dagegen sehr!"

Der Kursleiter Torro

Raider-, Rover- Vennerlager der Stufe Rheinfelden in Kandersteg

In den Frühlingsferien 1985 führten die Rover Drosophila zusammen mit den Raidern und zwei Vennern ein Lager in Kandersteg durch.

Die Idee dazu kam uns während des letztjährigen Raiderlagers: Als wir nach zwei total verschifften Tagen in Kandersteg unseren Gott-hard zusammenlegten, sagten wir uns einstimmig: wir müssten doch Kandersteg auch einmal bei schönem Wetter sehen und auch länger dort bleiben, um es geniessen zu können.

So wurde das Lager organisiert, Kontakt mit dem Pfadizentrum aufgenommen und Platz reserviert. Das Chalet war bereits voll besetzt, aber man reservierte uns die Ueschinenhütte (1600m) im Ueschinental, ca. 1½ St. Marsch vom Dorf entfernt. Ausserdem war laut Prospekt kein Strom, keine Heizung und kein fliessendes Wasser zur Verfügung.

Wir liessen uns davon nicht abschrecken, sondern begeisterten uns sogar vielmehr für dieses Lager. An mehreren Höcken wurde das Programm besprochen, das hauptsächlich aus Einkaufen (was uns fast einen Tag nahm) Skitouren und Relaxing bestand.

Also trafen wir - 8 Lagerteilnehmer - uns am Samstagmorgen in Rheinfelden am Bahnhof, mit einem Wochenrucksack auf dem Rücken. Da der Schneebericht nicht günstig war, hatten die meisten ihre Skier daheim gelassen, weil sie dachten, diese schweren Dinger müssten sie dort oben doch nur über grüne Wiesen schleppen. (Ich war der einzige mit Skiern).

Doch die grünen Wiesen waren weiss vom vielen Schnee (1m), der darauf lag und so war ich froh um meine Bretter. Als wir nach etlichem Aechzen endlich im Ueschinental angelangt waren, begrüsst uns ein Schneesturm, der uns die Suche nach der Hütte noch erschwerte. Nach einem Zwischenfall von Tschjät und Alk mit einem örtlichen Bergbauern, fanden wir die Hütte dann doch noch.

Am zweiten Tag sollte Matt, der bis dahin im Top-Kurs gewesen war, noch hinaufkommen. Als es dann langsam dunkel wurde, meinten immer mehr Leute, dass er doch erst am Montag kommen würde. Um 22 Uhr - wir sassen gerade bei einem warmen Kaffee (welch eine Wohltat bei den arktischen Verhältnissen da oben) - traf Matt ein!

Am nächsten Tag gingen wir dann ins Dorf; Matt und ich mühelos mit den Skiern, alle andern unter etlichen Mühen zu Fuss. Das war noch das kleinere Uebel, aber wie taut man in einem fast ungeheizten Haus während eines Schneesturms gefrorenes Hackfleisch auf? Bei jedem Heizversuch verwandelte sich das Haus in eine Räucherstube. Aber wir mussten wohl oder übel feuern, um etwas Schnee zu schmelzen d.h. viel Schnee schmelzen. (1 Kessel Schnee ergibt einen feuchten, fast leeren Kessel) Da diese Art der Wassergewinnung nicht sehr rentabel ist, beschlossen Matt und ich eines Tages, unsere Latten an die Füsse zu schnallen, die Milchkanne mit an den Bach zu nehmen um dort Wasser zu holen. Diese Gelegenheit benutzten wir gleich, uns mit fliessendem Wasser zu waschen (sonst taten wir es mit Schnee), was eigentlich fast problemlos ging

Die meiste Zeit verbrachten wir mit interessanten Diskussionen, Gaslampen suchen im Dunkeln, wobei dies noch recht heiss werden kann (Details Alk fragen), bei seltenen Aufhellungen Schneeballschlächten austragen, wobei die Festigkeit der Fenster geprüft wurden (für Details ebenfalls Alk fragen). Ausser einer kleinen Wanderung ins Gasterntal gingen wir nur ins Tal, um einzukaufen, ins Hallenbad zu gehen oder das Pfadizentrum zu besuchen, was in uns Erinnerungen an den Sommer 1984 (nur kälter, aber nicht viel) wachruft. Nach einem schönen Tag mit ein paar Kopfsprüngen in den Schnee und einem guten Fondue am Abend, packten wir langsam zusammen und am Morgen räumten wir das Haus noch auf und, nachdem wir den zwanzig Zentimeter langen Hausschlüssel wieder an seinem Haken gehängt hatten fuhren oder stapften wir je nachdem ins Tal....

Knox

Sport Gerspach

Gerbergasse 73 4001 Basel Telefon 061 25 38 99

Wir haben Ihnen viel zu bieten

Gerspach-Tennis-Center

4142 Münchenstein Alte Reinacherstrasse 66 Tel. 46 54 78

Gerspach-Fitness-Center

4058 Basel Schafgässlein 4 Tel. 25 34 00

SPORTISSIMO

Reisebüro 4001 Basel Falknerstrasse 42 Tel. 25 46 48

Verkauf- und Service-Center St. Jakob

Hagnastrasse 25, 4132 Muttentz, Telefon 061-25 38 99

Wechsel in der Abteilungsleitung

Auf Pfingsten 85 ist Secco als Roverstufenchef zurückgetreten. An seiner letzten AL-Sitzung gab er uns noch einige Grundsatzgedanken mit: Er meint, dass die Arbeit in der AL zur Zeit von kantonalen Dingen zu sehr belastet wird. Besonders betont er, dass meine Doppelfunktion als Wolfskommissär und als Ofm dem Rheinbund eher schadet als nützt.

Ein spezielles Anliegen ist ihm die Mädchenfrage. Der Rheinbund wird dieses Problem lösen müssen; er selbst befürwortet die Aufnahme von Mädchen auch in Basler Einheiten vehement. Ein anderer Punkt seiner Gedanken hat "Rheinfeldern" berührt. Diese Stufe und die Basler Stufen dürfen nicht nachlassen, Kontakte und Gemeinsamkeiten zu suchen; denn die Stufe Rheinfeldern ist Bestandteil des Rheinbundes!

Im Anschluss an den hektischen Betrieb der letzten Monate mahnt er, sich immer wieder Zeit für Grundsatzdiskussionen zu nehmen. Denn nicht allein die Organisation zahlloser Anlässe und die Bewältigung zahlloser Akten bringt die Abteilung vorwärts, sondern es sind Grundsatzentscheide, die den Weg in die Zukunft vorbereiten.

Grundsatzentscheide in der Abteilungsleitung: Nicht immer ist es möglich, dass alle Mitglieder der AL einer Meinung sind. Aber die AL ist ein Kollektiv, in der Mehrheitsentscheide gefällt werden müssen. Und: Jede/r muss den getroffenen Entscheid mittragen.

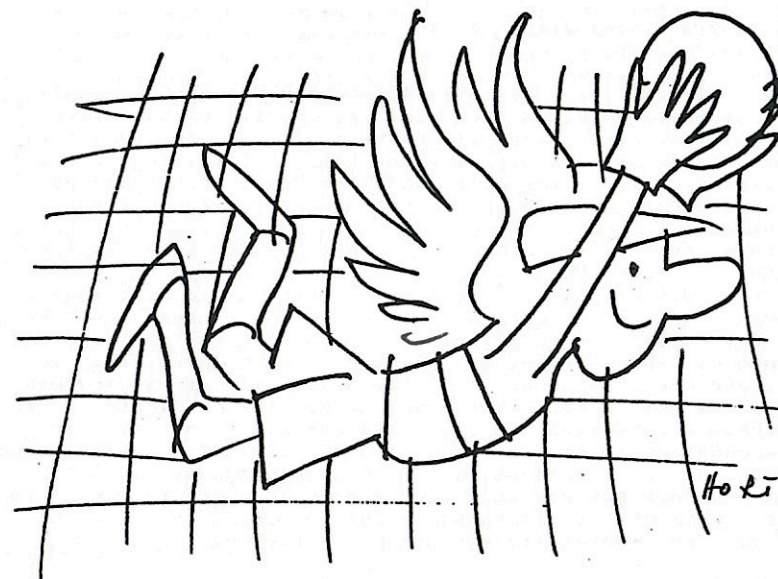
Lieber Secco, das waren nicht nur bequeme Wahrheiten, die Du kühl, ruhig und sachlich vorgetragen hast. Aber sieh, Du legst eben die Finger genau auf die wunden Punkte. Und das war in Deiner Amtszeit ein ganz entscheidender Beitrag. Du hast uns immer wieder aus der Terminjagd herausgeholt und ans Wesentliche erinnert. Die AL als Kollektiv ist Dir wichtig gewesen und darum hast Du Dir auch zu Nicht-Rover-Themen Deine Meinung kundgetan.

Und die Roverstufe blüht und gedeiht: Du hast ganze Arbeit geleistet! Danke schön!

Seccos Nachfolgerin ist Svelta. Sie ist in der Roverstufe keine unbekannte Grösse. Sie vertritt in der Roverstufe bisher die Rote Pinggdi. Ich hoffe, liebe Svelta, dass Dir der neue Posten gefällt und dass Du Dich in der AL wohlfühlst.

Igel

TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.



André Klein AG, Neuchâtel

Aus der Chronik der Meute Klingental

Oefter mal was Feines 20. April 1985

Antreten: 14.00 Schiessstand Riehen
Abtreten: 17.30 dito

Nach einem lauten Kli, so dass alle Autofahrer erschrecken, sagte Strolch: "Wir bekommen einen neuen Leiter, Gaudi." Er hat alles Sägemehlpeile gestreut. Also, wir machten uns auf den Weg ihn zu suchen. Aber schon bald mussten wir uns teilen! Tömi, Andi und ich suchten zusammen weiter. Wir aber haben die Pfeile schon wieder gefunden, die andern mussten also schon wieder kommen. Wir suchten wieder gemeinsam weiter. Nach etwa 15 Min. haben wir ihn gefunden, schon am Feuer machen. Nachher sagte Strolch, jedes Rudel soll ein Feuer machen. Im Rudel Mungo waren nur Andi, Christoph und natürlich ich. Aber wir machten trotzdem ein Feuer. Ca. 20 Min. später kam Strolch wieder und brachte uns 3 Toaste, 3 Schinken- und 3 Käsescheiben. Wir hatten das Feuer schon. Wir nahmen den Toast und den Schinken und die Käsescheibe, der Käse und der Schinken kamen in den Toast, und der Toast kam in die Alufolie, die wir mitgenommen hatten. Und das ins Feuer. Wir liessen es eine halbe Minute im Feuer. Nachher nahmen wir es wieder heraus. Was kam zum Vorschein? ein schöner, knuspriger Toast. Wir assen ihn schnell auf. Strolch, Vinci, Gaudi machten aus zwei Schokoladentafeln Schokoladencreme. Alle machten sich sofort auf den Weg, die Bananen in einem Schälchen zu holen. Wir bekamen feine Schokolade drauf und assen es mit Wonne und Gier. Nachher machten wir ein schönes Abtreten.

Unser Beschts!
Michi Hatz

Städtepostenlauf mit dem Velo quer durch die Langen Erlen 4. Mai 1985

Antreten: 14.30 Niederholz (Tram)
Abtreten: 17.30 Erlensträsschen

Nach einem kräftigen Kli, so dass alle Minigolfbälle davonschwirren, fuhren wir Richtung Wiese. Wir machten bei einer Sitzbank halt. Jedes Rudel bekam einen Plan, mit dem mussten wir verschiedene Posten finden. An den Posten hingen Schildchen mit Städten aus fremden Ländern. Bei Nr. 6 war der Basiliusdom aus Moskau abgebildet. Wir suchten bis halb fünf acht Posten. Wir fanden nur vier. Nachher assen wir Z'vieri. Im Bach fing Thomas fünf Fische von Hand. Ich fand es toll!

Unser Beschts!
Christoph Niederberger

"Lawoulfe"- Spass und Vergnügen im Pfila
oder
Ausgerechnet Bananen.....

Für's diesjährige Pfila in Courgenay haben wir Wofüs uns etwas Spezielles einfallen lassen. Wir haben kurzerhand die Freizeit-Organisation "Lawoulfe" (es muss nicht immer "Lacoste" sein) gegründet und bauten auf dem Pfilaplatz ein Freizeit- Zentrum auf. Neben unserem sensationellen Laguna- Hallenbad mit Sauna- Effekt boten wir den "programmgestressten" Pfadis auch einen Tennisplatz und ein Knautsch- Frisbee- Spiel an. Der grosse Hit wurde natürlich das Hallenbad, welches wir mittels mehrmaligem Wasserkannister- Schleppen auffüllten. Unsere kecke Bademeisterin Revox hatte alles im Griff. Freizeit, Dienst und Spass waren wie immer unsere Ziele. Am Samstag- Abend gab es wiederum den traditionellen Kasseler Rippsspeer. Dieses Jahr haben wir (besser gesagt wollten wir) ihn lebend frisch in Form von Revox's Lieblingshund Alex mitnehmen, doch verzichteten wir darauf da Alex zum allerseits geschätzten Wofü- Lagerbegleiter wurde. So verzehrten wir dann Ready's mitgebrachten Original- Kasseler. Am Sonntag- Morgen kamen wir sogar noch ins Schwitzen, als wir bei schönstem Sonnenschein die Handball- Goale aufstellten. Wir mussten die Goale mehrmals abreißen und verschieben, bis Ready mit dem genauen, winkeltgerechten Standort zufrieden war. Dass Wofüs niemals müde werden, zeigte sich, als wir für das Abteilungs- lagerfeuer gleich drei Produktionen übten und nachher spontan rund fünf Mal etwas darboten. Unser Gugus- Rekord war zum Gugus- Kriegen, unsere Aufführung des alten Schlagers "Ausgerechnet Bananen..." sprengte mit der dazugehörenden Showdarbietung den Rahmen bisheriger Lagerfeuer, und bei der Uraufführung der Muppetshow- Supernummer "Mamamam- düüdüdü" war das Publikum nicht mehr zu halten. Am Montag- Morgen galt es dann, bei den Showspielen gegen die Stafüs eine gute Figur zu machen. Alle Kräfte wurden eingesetzt und knapp gewannen die Stafüs. Viel zu schnell verging die Zeit und wieder ging ein Pfila mit viel Plausch, lustigem Singen am kleinen Lagerfeuer und noch vielen gemütlichen Stunden zu Ende. Ein kräftiges "Ogiogi" beendete unser tolles Wofü- Lager im Pfila.

Ehren- Wofü Alex



SPATZ CAMPING
Hans Behrmann AG
8029 Zürich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

- Seit 1935 im rauen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern mit Rat betreute Zeltfreunde
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

--- ausschneiden und einsenden ---
GUTSCHEIN
für den über 100seitigen SPATZ-Katalog,
die Fundgrube für jeden Zeltler
Name, Adresse:
..... Rh

Wer den Dieb beim Klauen hört,
und den Elch beim Röhren stört,
der mache sich keine Sorgen,
Gemula kommt, heute oder morgen!

Liebe Leser, der folgende Bericht ist nichts für zarte Nerven, denn wie in jeder Rbh- Ausgabe berichten wir Ihnen auch heute das Neueste unserer Meute:

Bilderraub im Kunstmuseum

"Liebe Gernsberger, ich befinde mich in grösster Not -stop- wertvolles Gemälde von Segantini am 25. April aus dem Kunstmuseum verschwunden -stop- brauche dringend Hilfe -stop- nähere Informationen beim Polizeiposten am Marktplatz -stop". Dieser Brief war unterschrieben vom Direktor des Kunstmuseums. Unwirkliche Stille umgab das venezianischen Bauten nachempfundene Kunstmuseum, als die Meute Gernsberg, Retter in der Not, pünktlich Antreten machten. Den mageren Anweisungen des Direktors folgend und der Absicht, damit eine gute Tat zu vollbringen, strebten sie dem Marktplatz entgegen, wo sie ein völlig verstörter Polizist erwartete. Aus seinen wirren Worten und dem ausgehändigten Brief (den der Kommissar Stunden zuvor für die Meute hinterlegt hatte) kompinierten sie folgenden Sachverhalt:

1. Der Kommissar hatte den berühmten Kunsthandwerker Toni Chiquita, genannt die Banane, an der Grenze bei dessen Einreise in die Schweiz verhaftet.
2. Dieser gestand unter Tränen den Ort, wo das Gestohlene Gemälde war, auf den Türmen des Münsters.

So schritten die Furchtlosen über den Münsterplatz in die weltbekannte Kirche und erklimmen den Martinsturm. Der Wind blies uns warm entgegen, als sie auf dem Georgsturm eine geheimnisvolle und furchterregende Gestalt erblickten: Zweifellos der Dieb!

Und ohne langes Zögern quetschten sie denselbigen nach Methode "Seewolf" aus, was dazu führte, dass er ihnen das Versteck des Gemäldes preisgab. So verliessen sie Dieb und Münster und stürmten dem Hotel Central entgegen, wo sie im 2. Stock im Zimmer 310 den kostbaren Segantini vorfanden. Nach der glorreichen Abgabe im Kunstmuseum erhielten sie zum dank vom begeisterten Museumsdirektor Freibillette für den Besuch im Zooli.

So endete ein weiteres Kapitel in der Geschichte der ruhmreichen Meute Gernsberg!

Unser Beschts Gemula

**RASEN
TECH
NIK**

Gute
Rasenpflegemaschinen
tragen dieses Zeichen

**Neu! Flymo
Minimo
Elektro**

Flymo Luftkissenmäher nur
im qualifizierten Fachgeschäft.

**Flymo
Luftkissenmäher
schneiden sanft
und sauber**

Den Flymo
Luftkissenmäher,
ob mit Elektro-
oder
Benzinmotor,
sollten Sie auf
Ihrem
Rasen
prüfen.

Rasentechnik AG
4102 Binningen
Bottminger Strasse 38
Telefon 061 - 47 34 38

Beregnungsanlagen
Rasendünger
Leihmaschinen
Beratung Experten

Motorrasenmäher
Reparaturservice
Motorsägen
Heckenschere

RANGER

I. Klass- Lager 85

Jedes Jahr treffen sich die Professoren des GPPF (Bedeutung bleibt aus Sicherheitsgründen geheim) zu einem einwöchigen Kongress, bei dem sie über angefallene Probleme reden. So auch dieses Jahr, doch niemand hätte vorher gewagt, an die Geschehnisse zu denken, die sich in dieser Woche im Appenzellischen ereigneten. Trotz Tarnung wurden wir erkannt und es entwickelte sich ein haarstrebender Skandal, welchen ich hier kurz schildern möchte:

Um schon von Anfang an nicht erkannt zu werden, tarnten wir uns bereits am Bahnhof als Pfadfinder und gaben obendrein noch an, in ein I. Klass-Lager zu fahren. Während der Reise schien auch alles gut zu gehen, doch dann, niemand dachte an etwas schlimmes, begann es zu regnen, was ja nicht so schlimm gewesen wäre, wenn nicht obendrein noch unser Dr. Dr. Prof. Fourstone (jede Ähnlichkeit zu einer lebenden Person ist erfunden) verschwunden wäre.

Tja, wie sollte man nun mit dem Kongress beginnen? Ganz einfach, ohne ihn. Das Thema der ersten Sitzung war die Hausordnung, Einstieg und Programm des I. Klass-Lagers und zum wichtigsten, wie sollte man unseren Professor wieder auf freien Fuss bekommen? So entwickelte sich haarsträubende Ideen aus den vier Forschungsteams (Höhlenforscher, Meeresforscher, Urwaldforscher, Himmelsforscher). Die einte Gruppe meinte, man müsste Blachenkunde üben, um bei einer längeren Verfolgung auch draussen übernachten zu können. Eine andere Gruppe glaubte auch Samariterkunde sei wichtig, denn es könnte ja zu einer Schieserei kommen. Sofort schaltete sich eine weitere Gruppe ein, die sagte, auch Knüppelkunde sei wichtig, da es in der Umgebung sicher hohe Berge hätte.

Als aber dann auch die letzte Gruppe mit dem Bedenken des Verlaufs meinte, auch Kartenlesen sei notwendig, dachten auch wir, jetzt sei eine Idee unserer Seite fällig. So einigt man sich auf eine zweitägige Verfolgung. Doch vorher wollte man sich wappnen und üben, üben und nochmals üben. Leider hatten wir jedoch nicht an die Entführer gedacht, die uns noch Bäume in den Weg legten. Einmal mussten wir einen solchen Baum sogar mit einem OL umgehen.

Dank grossem Einsatz und grossem Können eines jeden Einzelnen, gelang es uns schliesslich die Entführer zu einer Entscheidung zu zwingen. Klar war natürlich, dass das Recht siegte. Doch wir waren nicht schlecht überrascht als wir den Entführerfanden, denn man glaubte es nicht, Dr. Dr. Prof. Fourstone war, na wer wohl?

Alias Professor Torro (Welche Fähigkeiten dieser Mensch doch in den letzten Tagen bekommen hatte).

Schliesslich froh unseren Professor wieder bei uns zu haben, endete das einwöchige Erlebnis mit einem grossen Banket, bei dem nicht nur das Essen gut war, sondern auch die Freude jedes Einzelnen die obere Grenze erreicht zu haben.

Zu erwähnen ist noch, dass das Wetter nicht so ganz mitspielte und die zweitägige Verfolgung auf einen Tag beschränkt werden musste. Leider hatten wir die Entführer auch in diesem Punkt unterschätzt. Schliesslich trennte man sich am Bahnhof SBB, froh und glücklich einmal in seinem Leben einen Entführer ohne Hilfe der Polizei überführt zu haben.

Allzeit Bereit Nerva

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

**HERMES
WELTEN
AG**

**HERMES
Büromaschinen**

**DICTAPHONE
Diktiergeräte**

Schreibautomaten

Büromaschinen
Aeschenvorstadt 24
"im Drachen"
Tel. 23 54 66

Rechenmaschinen

Elektronenrechner



empfehle ich meinen bequemen Reise-Car

Walter Borer-Stich, Carfahrten, Kleinfützel

Telefon 061 89 06 89

**Für Ihre Vereins-
Betriebs-
Hochzeits- und
Gesellschaftsfahrten**

Bericht des Frühlings- Weekends von den Fürstensteinern in Hochwald, 27.- 28. April 1985

Als wir um 14.30 in Aesch unseren Stammesruf riefen, freuten wir uns schon alle 19 Fürstensteiner darauf das Rheinbundhaus wieder zu sehen. Das Antreten wurde schnell beendet, wir schnallten unsere Rucksäcke auf und marschierten los im strahlenden Wetter. Nach einer Stunde kamen wir beim Ziel an. Schnell quartierten wir uns ein.

Als es dann hiess, wir sollten zwei Burgen für das Nachtspiel bauen, machten wir uns auf den Weg, um ein passendes Versteck zu finden, was uns auch gelang. Danach machten wir noch einige Spiele, bis wir todhungrig die fleischvollen, saftigen Spiessli essen konnten. Nachdem wir wieder zu Kräften gekommen waren, gab es noch Abzeichen für die erfolgreichen Pfadis.

Endlich begann das Nachtspiel, aber sofort spürten wir den Druck der angreifenden Gegner und kleinlaut muss ich zugeben, ich war bei den Verlierern!! Um Mitternacht war das Spiel zu Ende, und bald herrschte auch Ruhe im Stall.

Als wir aufstanden, war das erste was wir sahen, SCHNEE, aber das störte uns überhaupt nicht. Um 10 Uhr gab es das Frühstückessen, das ausgezeichnet schmeckte. Nachher war wiedereinmal der Sport an der Reihe, und der Sieger wurde mit dem "Fürstenstein" ausgezeichnet. Dann war es wieder Zeit zum Essen und das notwendige Putzen, bevor wir uns zum Abstieg bereitmachten.

Beim Schloss Angenstein, wo wir von unseren Eltern begrüsst wurden, waren wir uns einig, dass wir wieder ein tolles und schönes Weekend erlebt hatten.

Allzeit bereit Vercus

Weekend Stamm Sternenfels

Wir trafen uns am Samstag, den 23. März 1985 im 15.00 an der Iler Endstation in Aesch. Als wir komplet waren, hörte man weit und breit den Sternenfelser Stammesruf. Nach dem die Sache geglückt war, musste jede Gruppe im Abstand von ca. 15 min. in Aesch abmarschieren. Jede Gruppe hatte einen Schatz bei sich, den sie unauffällig irgendwo in der Nähe des Weges vergraben mussten. Nach dem Vergraben mussten wir zu Rheinbundhaus gehen. Die Gruppen mussten ein Kroki von der Lage des Schatzes machen. Als dann alle Gruppen vorhanden waren, konnte man sein Nachtlager beziehen. Nach dem jeder sein Bett gefunden hatte, gab es auch mit der Zeit das Nachtessen. Danach machten wir ein Nummernspiel, etwa um 23.00 gab es noch ein Dessert. Danach gingen wir schlafen. Am nächsten Morgen gab es zuerst ein Brunch mit allem drum und dran. Als wir dann alle recht gestärkt waren, putzten wir das Haus. Danach machten wir ein Rugby, als wir alle recht schmutzig waren (oder auch nicht) verteilte Biwak die verschiedenen Kroki an die anderen Gruppen, damit sie den Schatz auf dem Abstieg nach Aesch suchen können. Unterwegs trafen wir weder Kiwi noch Emu an. Die mussten etwas weiter marschieren, um an den Schatz zu gelangen. Als wir den Schatz gefunden hatten, gingen wir zur Burg Angenstein wo wir uns treffen sollten. Die nächste Gruppe die eintraf, war Emu. Sie sagten uns, das Dingo den Schatz von Kiwi nicht findet. Muni und ein Gruppenmitglied von Kiwi gingen nochmals zu dem Standort, um Dingo zu zeigen wo er war. Danach gingen wir gemeinsam ans Abtreten nach Aesch.

Allzeit Bereit Fresa

Stamm Bärenfels

Ort: Sugiez FR
KP : 573.975/201.575
L2 : Andreas Ruesch/Pfoschte

Stamm Homberg

Ort: Domat-Ems GR
Platz: Plong Vaschnaus sura
L2: Christian Hamel/Blitz
Stafüs: Patrick Scheuber/Nerva
Niggi Degen/Pinoccio

Stamm Fürstenstein

Ort: Plasselb FR
KP: 585.220/175.200
L2: Patrick Sauter/Quick

Stamm Sternenfels

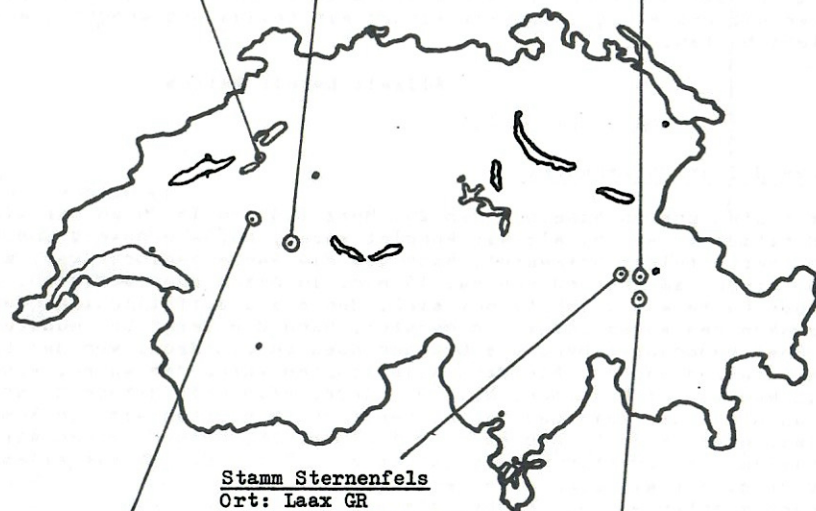
Ort: Laax GR
KP: 738.300/187.400
L2: Eric Baier/Biwak

Stamm Farnsburg

Ort: Lentigny FR
Platz: Pra-des-Fayes
L3: Daniel Stalder/Matt
Stafü: Dimitri Papadopoulos/Knox
Stefan Pajarola/Sip
Gaby Marugg/Okapi

Stamm Pfeffingen

Ort: Scheid GR
KP: 752.500/182.600
L2: Alex Geigy/Monty



RAIDER

1. Riehener Biwak-Night

Mitte Mai folgten ca. 35 biwakbesessene "Scoutis" unserer Einladung "to make a Biwak in the night" (für die Hälfte wurde es zwar zur free-night!)

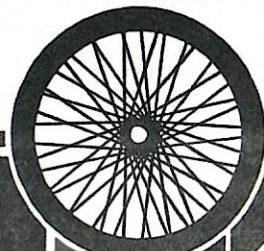
Die Burg Helvetia stellte sich als bester Platz heraus. Fünf verschiedene Abteilungen waren anwesend, wobei der Rheinbund in der Minderheit war. Von Zytröseli kamen die Kaffikännli-Brothers, von Pro Patria Hermelin mit seinen Männern und auch die Führerinnen und Leitzgen des Wiesentrupps.

Zu Beginn sah man noch die einzelnen Gruppen, doch nach einem regen Austausch von Fressalien entstand aus den fünf Gruppen eine Gruppe.

Die ganze Nacht wurde gesungen zum Sound zweier Western Gitarren. Wir hatten allerdings Probleme mit den Texten. Ein paar Mani Matter-Besessene trällerten Mani Matter Lieder bis es Tag wurde.

Am Morgen sah man nur noch alte und verschlafene Gesichter, die alle bis um 10 Uhr lautlos verschwanden. Ich glaube, man kann sagen, es war ein Erfolg. Das Echo war gross und positiv; jedoch war es den Kaffikännli-Brothers zu wenig ruckzuck-zackzack. Trotzdem wird es nicht bei dieser einen Biwak-night bleiben.

Top



VELOS HEINZER MOTOS

Klybeckstrasse 64 4057 Basel Telefon 061 32 47 08

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

Die Gäste waren für Sie live dabei...

Die Sonne brannte wie verrückt auf unsere Köpfe und verdampfte sämtliche Flüssigkeit, die wir aufgenommen hatten. Dieser verfluchte Waldweg führte uns endlich einem Bauernhof entgegen, wo es Wasser geben musste. Wie eine Fata Morgana erschienen oben am Hügel weisse Zelte. Wir hatten die Guinness-Filiale endlich erreicht. Der Chef-Gitarrero Ringo empfing uns mit einem Lachen (unsere abgekämpften Gesichter und vollbeladenen Velos werden auch ein Bild geboten haben) und erkannte sofort unseren Lastvelorekord an. So motiviert sollten wir auch noch die letzte Steigung bis ins Lager schaffen.

Schon bald schmückten unsere Zelte den Waldrand, so dass wir uns ein bisschen den Rekordversuchen widmen konnten. In der Tat sahen wir erstaunliche Sachen. Da flogen Treets rund 25 Meter durch die Luft und landeten noch in einem gefrässigen Mund. Auch die grössten Schlammsäue kreuzten unseren Weg, bevor sie im "Laguna" verschwanden. Langsam fiel die Dunkelheit über die Zelte, wo langsam die Stimmen stiegen, äh die Stimmung stieg, denn am Roverfeuer störte man die Nachtruhe mit holdem Gesang.

Der nächste Morgen begann so, wie der letzte Abend aufgehört hatte, laut! Denn die Pfadis konnten ihre Knurrenden Bäuche nicht beherrschen und stürmten schon am Morgen früh die Roverrunde. Sie mussten jedoch feststellen dass die Rover fest an ihren Grundsätzen festhielten und ausschliessen. So verschob sich dann das Morgen- zum Mittagessen usw. Dafür waren die Rover Abends nicht flach zu kriegen und beehrte die ganze Abteilung mit einem nächtlich, kräftigen Fli- Flei. Ebenso übergab Secco seinen Veratwortungsvollen Posten als Chefteleboy der Rover vor feierlich versammelter Rund am Lagerfeuer an seine charmante (aber ein bisschen müde wirkende) Nachfolgerin Svelta. In Erinnerung bleiben wird uns sicher die riesige Guinnessrekordfahne und der Nachhall von "wild, wild Rover".

Damit geben wir zurück in die Red.
Am Kuli waren, die Veloverrückten
Gäste

Beat+ Beat

Servus Kulturfrainde

Seit dem letzten Rheinbundheftchen ist eine lange Zeit vergangen und manche von Euch warten sicherlich schon sehensüchtig auf einen neuen Kultur - Tip aus der Roverstufe. Hier ist er!

Auch in diesem Jahr ging eine Gruppe tollkühner Männer, die nicht mehr an den Osterhasen glauben, auf die Suche nach fremden Kulturen. Wiedereinmal wagten sie sich mit ihrer fahrenden Kiste in die grosse Blechlawine und wie es sich gehört, beschäftigten sie die Zöllner Europas sage und schreibe sechs Mal. -- Es gibt ja auf dieser Erde unzählige Völker und ebenso viele Sitten und Bräuche. Auch gibt es unter diesen Völkern die verschiedensten Typen und Charakteren. Eine besondere Art von Menschen ist jedoch auf der ganzen Welt gleich - die Zöllner! Da wir mit diesen äusserst interessanten Wesen schon viele, gemeinsame Abenteuer erlebt haben, möchten wir ihnen einmal einige Zeilen widmen.

Da gibt es zum Beispiel den, Euch am meisten bekannten Tagzöllner. Ein äusserst grimmiger, neugieriger und unbestechlicher Typ, der hinter allem Ungewöhnlichen sofort einen internationalen Terroristenring vermutet. Andererseits gibt es auch den Nachtzöllner. Dieser ist zwar ebenso grimmig, doch ist er dies nur, weil ausgerechnet bei diesem Sauwetter ER wieder Nachtdienst hat. Sauwetter ist übrigens fast jede Nacht, denn es kommt sehr selten vor, dass die Sonne einmal scheint. Hingegen ist der Nachtzöllner eine unbewegliche Gestalt, die peinlichst darauf bedacht ist, dass alle Oeffnungen an ihrer Pellerine geschlossen sind um ja keinen Wärmeverlust zu erleiden. Aus demselben Grund öffnet er auch ungerne den Mund, sondern deutet mit einer fast unerkennbaren Kopfbewegung zur Weiterfahrt.

Nun, wir haben durch unsere häufigen Begegnungen mit dieser Art Erdenbewohner sehr viel Erfahrung im Umgang mit ihnen, und wer es noch nicht erraten hat, - wir reisen meistens in der Nacht! auch sind wir stets bemüht, unser freundschaftliches Verhältnis zu den Zöllnern zu verbessern. So haben wir auf dieser Reise gleich alle Pässe ins Fenster geklebt um einem Frischling im Nachtdienst eine unüberlegte Bewegung zu ersparen. Mit dieser Einrichtung konnten wir sogar manchem Zöllner ein unerwartetes Lächeln entlocken und als entgegenkommende Geste wünschte uns einer sogar noch eine gute Fahrt.

Es gibt allerdings zwei Ausnahmen. Entweder Hermelin fährt mit (sh. Rhb-Heft 84/2) oder der benannte Zöllner ist ein Oesterreicher. Nein dies ist kein Oesterreicher Witz! Aber irgend ein ReisetTeilnehmer (sei es jetzt Tajfun oder Rübe) kann sich in diesem Fall nicht mehr beherrschen und auf die Frage: "Habns Woaren mit?", kommt doch irgend so eine Antwort, wie : "E gee Franzl, wiär doch nit" - und dann bleibt der Blick des Zöllners grimmig.... !

Aber nun zum Wesentlichen: Traditionsgemäss zog es die Roverrotte Pinggdli über Ostern wieder einmal in die weite Ferne, und da man das mit den Oesterreicher Witzen einmal genau wissen wollte, war das Reiseziel auch schon festgelegt. Wo aber lernt man die Oesterreicher am besten kennen? - Natürlich dort wo die Donau am Blausten, der Heurigen am echten, die Madel am nettesten, die Muse am grössten und die Mozartkugeln am besten sind. Auch musste das Zelt wieder in einem Schlosspark aufgestellt werden können und in der Stadt sollten diplomatische Vertretungen vorhanden sein. Den erstens liegt man auf Schlossparkkrassen weicher und zweitens kann man das Auto unbesorgt vor einer Botschaft parkieren. Bei sovielen MP's wird nichts gestohlen.

Englisch
Deutsch
Russisch
Japanisch

Italienisch
Französisch
Spanisch
Portugiesisch



rsini

Sprachschule

Firmenkurse
Nachhilfestunden
Übersetzungen

**Steinentorstr. 35
4051 Basel
Tel. 22 94 96**

Einzelunterricht
Klassen mit 2 Personen
Klassen mit 3 Personen
Klassen mit 4/5 Personen
Konversationsclubs

Also, es kam nur Eins in Frage -- Wien, Wien nur du allein, dralali, dralala..... und in vier Tagen hatte diese Stadt unsere Herzen erobert (oder sollte der Satz anders lauten?). Eines steht fest. wer in den nächsten Wochen etwas mit den Pinggdlis zu tun hat, wird die Reise- teilnehmer sofort an ihrem bestechenden Charme ausmachen können.

Doch nebst "Hab die Eäre weärte Frau Proffesor" und "Bitte nach ihnen", blieb noch genügend Zeit für Stadtebummel übrig. Man fuhr kreuz und quer durch Wien, besuchte den Prater, bestieg den Donauturm, ass im Hotel Sacher die Berühmteste Torte der Welt und genoss im Grinzing den Heurigen. Während Rübe, Spachtel und Tajfun die letzte Führung im Schloss Schönbrunn verpassten, schauten Schlappe, Jogi und Smile auf dem Flohmarkt in die Binsen. Mit fernöstlicher Preisfeilscherei war man hier am ganz falschen Platze. Das müsste man viel feiner und eben mit Charme ausmachen, sonst läuft gerade gar nichts! Nun, die drei kamen mit leeren Händen nach Hause.

Lobend erwähnen muss man auch die Oesterreichische Küche. Da gabs Nockerl, Kipferl, Schnitzel paniert mit Knödel und von allem mehr als gnug. Ja und weils so gut geschmeckt hat, gerade noch ein Extra- Knödel vom freundlichen Herr Direktor Oberkellner namens Peter dazu.

Zum Schluss noch einige Tips für spätere Autofahrten nach Oesterreich. Haltet Euch immer genau an die Strassenverkehrsregeln. Im ORF haben wir vernommen, dass während den Ostertagen über 15'000 (!) Führer- scheine wegen Schnellfahrens entzogen worden sind. In Wien allerdings, kann das nicht zugetroffen haben, denn da gelten andere Regeln. Drücke Dein Auto, was es Hergibt, von einem Rotlicht zum anderen und das wichtigste, überhole jeden Nicht-Wiener, fahre er jetzt 70 oder 80 km/h innerorts. Also servus zusammen bis zum nächsten Mal.

Es küssen die Patscherl
E Hampfle Pinggdli



CHAPPELLERIE WEISS AG.

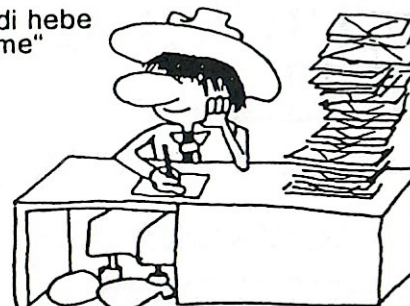
Falknerstrasse 33/Weisse Gasse 22

HERRENHÜTE	KRAWATTEN
MÜTZEN	ECHARPEN
BERETS BASQUES	SOCKEN
PELZMÜTZEN	PULLOVERS

ÜBER 100 JAHRE TRADITION

winterthur
leben

„Pfadi hebe
zämme“



Hesch Versicherungsfooge oder
-problem, lütsch fir e optimali
Berootig em „Glizi“ a.
H.R. Schäuble Tel. 061 - 23 48 85
Generalagentur Basel

Mit folgt:

Redaktions-
schluss

3/85

6. September

FÜR PFADER

der beste Laden weit und breit.
US-Army Textilien
und Ausrüstungsmaterial
in riesiger Auswahl.
Vom Hut übers Messer
bis zum Stiefel.

JEANS

der weltbesten Marken
und alles, was man dazu trägt.
Western Wear,
original aus den USA
direkt importiert.

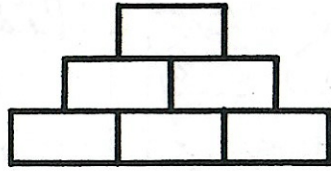
Komm doch mal vorbei!



Spalenberg 55, Basel
Telefon 061/25 3162



Ramstein Optik
für besser Sehen
Sattelgasse 4
am Marktplatz



DORFFEST RIEHEN 1985
6. / 7. / 8. SEPTEMBER

SPAGHETTI - TOTAL

FÜR GENIESSER UND SOLCHE DIE ES
WERDEN WOLLEN EMPFIELT SICH :

DAS GROTTO ... PINGGDLI

AM RIEHENER DORFFEST VOM 6. - 8. SEPT.

SPEZIALITÄTEN :

SPAGHETTI MIT 6 VERSCHIEDENEN SAUCEN

RHEINFELDERTAG

14. + 15. September

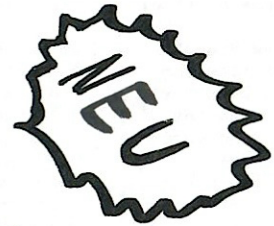
für alle

* Wölfe

* Ranger

* Raider

* Rover



nicht verpassen

ADRESSEN

Obmann AR	Peter Schmid	Holderstüdeliweg 56	4132 614482	Stange
Abt.leiter	Gerhard Remund	Jungstr. 7	4056 431850	Igel
Wolfsstufe	Thomas Friedlin	Schützengasse 1	4125 674032	Flamingo
Rangerstufe	Thomas Rutishauser	Aeuss. Baselstr. 129	4125 675401	Pause
Raiderstufe	Andreas Kressler	Langgartenstr. 47	4105 737171	Prophax
Roverstufe	Caroline Breisch	Fürfelderstr. 53	4125 499562	Svelta
Rheinfelden	Daniel Stalder	Waldhofstr. 30	4310 876587	Matt
Kassier	Heinz Thomann	Emil Angst-Str. 21	4059 505940	Aengeli
Heftlibeitr.	Christoph Müller	Im Heimatland 54	4058 334864	Janus
Zelte	Peter Nyikos	Fünfeichenweg 1	4126 498861	Doffdl
APV	Walter Roth	Im Katzenwadel 14	4102 476651	Gugge
Stiftung Rheinbundhaus				
Präsident	Andreas Nabholz	Laupenring 139	4054 395670	Gälle
Reservation	Dieter Ochsé	Postfach 523	40030258968	Katz
Wolfsstufe				
Dorenbach	Dominic Staub	Im Pfeiffengarten 7	4153 768077	Mohamed
Gemsberg	Karl Heinemann	Schützenrainweg 5	4125 671367	Acut
	Albert Rappo	In den Neumatten 38	4125 493173	Ready
Gundeldingen	Jens Winkler	Florastrasse 6	4102 479663	Azor
	Christian Hamel	Im Bachacker 9	4153 765387	Blitz
Klingental	Anselm Kurth	Leimgrubenweg 96	4125 672277	Vinci
	Michel Barthe	Paradiesstrasse 12	4125 670180	Gaudi
Mayenbühl	Pasqual Trächslin	Steingrubenweg 61	4125 671126	Match
	Philippe Blattner	Dörnlieweg 3	4125 498731	Schlegel
Rangerstufe				
Bärenfels	Andreas Ruesch	Im Gwidem 9	4148 785764	Pfoschte
	Thomas Kissling	Quellenweg 4	4153 763771	Bless
Fürstenstein	Martin Bruderer	Rebgasse 84	4102 474531	Pfoschte
	Patrick Sauter	Binningerstr. 67	4153 766647	Quick
Homberg	Patrick Scheuber	Gartengasse 25	4125 675329	Nerva
	Niggi Degen	Steingrubenweg 226	4125 675147	Pinoccio
Sternenfels	Christian Liechty	Gotenstrasse 28	4125 492132	Muni
	Eric Baier	Bäumliweg 36	4125 671031	Biwak
Pfeffingen	Alex Geigy	A.d.Bischofshöhe	4125 673180	Monty
	Markus Thalmann	Landhausweg 37	4125 497924	Strupp
Raiderstufe				
	Christoph Müller	Im Heimatland 54	4058 334864	Janus
	Martin Leimer	Keltenweg 42	4125 672277	Comic
Roverstufe				
Exulis	Martin Kropic	Grenzacherweg 261	4125 492469	Nippon
Octopus	Pierre Crevoisier	Rennmattstr. 37	4242 893555	Ringo
Pinggdli	siehe Roverstufe			
Rodde-n-Ueli	Jürg Sommer	Riehenstr. 238	4058 336987	Secco
Rheinfelden				
Bekleidungsst.	Frau C. Enezian	Centralapotheke	4310 875466	Pinguin
Kala-Nag	Peter Stäubli	Im Stigler	4312 861186	Pico
	Peter Matzenauer	Gartenweg 16	4310 871890	Tschjt
Toomai	Martina Senn	Roberstenstr. 20	4310 875671	Revax
	Daniel Matzenauer	Gartenweg 16	4310 871890	Rogo
Farnsburg	Gabi Marugg	Fischerweg 2a	4310 876773	Okapi
	Stefan Pajarola	Struveweg 1	4310 873929	Sip
	Dimitri Papadopoulos	Fischerweg 8	4310 876291	Knox
Mosquito	siehe Rheinfelden			
Drosophila	siehe Mosquito			
Publicitas	Gregor Stalder	Waldhofstr. 30	4310 876587	Spatz

40.. Basel, 4102 Binningen, 4105 Biel-Benken, 4125 Riehen, 4126 Bettingen, 4132 Muttznz, 4148 Pfeffingen, 4153 Reinach, 4242 Laufen, 4310 Rheinfelden, 4312 Magden

Es gibt Momente, wo man keinen SONICO-Gehörschutz braucht



Wir meinen natürlich den neuen SONICO 2000 GL, den modernen Kapsel-Gehörschutz mit folgenden Eigenschaften:

Verstellbarer Kunststoffbügel
tragbar in verschiedenen Positionen:

- a) über dem Kopf
- b) im Nacken
- c) unter dem Kinn

Leicht und mit weicher
Polsterung

Auch für Brillen-
träger geeignet

Alle Teile sind auswechselbar

Verstärkte, hautfreundliche
Dämpfungspolsterkissen

VSU
UNICO GRABER AG
Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein
Telefon 061/46 76 96

unico

Wo Qualität Freude macht